**Vierteljähriger Abonnementspreis** in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

**Expedition: Herrenstraße № 20.** Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

**No. 498. Mittag-Ausgabe.** Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag den 25. Oktober 1859.**

## Telegraphische Depesche.

**Paris, 24. Oktober. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Madrid wird das Gouvernement keine Anleihe machen, dagegen aber die Steuern erhöhen. — Aus Rom wird gemeldet, daß der Bischof von Rimini durch die Behörden von Bologna verhaftet worden ist.**

## Telegraphische Nachrichten.

**Karlsruhe,** 23. Okt. Ein Regierungsschreiben warnt die Amtsuntergebenen vor dem Beitritt zum eisenacher Programm.

**London,** 24. Okt. „Morning-Herald" und „Daily-News" beurtheilen den bevorstehenden marokkanischen Krieg als einen gefährlichen Anschlag Frankreichs gegen Englands Herrschaft im Mittelmeere. Die „Times" glaubt nicht an die Eroberung Marokkos durch Spanien, räth England, sich der Einmischung zu enthalten, und glaubt, daß Europa gegen eine etwaige französische Gebietserweiterung daselbst protestiren müsse.

## Preußen.

**Berlin,** 24. Oktober. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kammerherrn und Gesandten Freihrn. v. Canitz und Dallwig zu Rom den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Konsul Marstaller zu Rom und dem Gesandtschafts-Prediger Remy zu Neapel den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem großherzoglich oldenburgischen Ober-Staatsanwalt Rueder den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem kais. österreichischen Ober-Lieutenant Grafen v. Bylandt zu Brüssel, dem Legations-Setretär v. Gundlach in Rom, dem Gesandtschafts-Prediger Heintz daselbst, und dem Kreisgerichtsrath a. D. Sckuhr zu Guben den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer und Organisten Hannig zu Thanndorf im Kreise Habelschwerdt das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Kammerherrn und Minister-Residenten, bisherigen Legations-Rath v. Reumont den Charakter als Geh. Legations-Rath zu verleihen, und die Regierungs-Räthe Schultze, Meinecke und Frhrn. v. Lentz zu Geh. Finanz-Räthen und vortragenden Räthen im Finanz-Ministerium zu ernennen.

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist nach Breslau abgereist.

Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist von Mecklenburg zurückgekehrt und nach Breslau abgereist.

Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande nebst Prinzessin Marie königl. Hoheit sind nach Muskau abgereist.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem zu Allerhöchstihrer Person kommandirten General-Major von Alvensleben II. die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Portugal Majestät ihm verliehenen Groß-Kreuzes vom Militär-Orden San Bento d'Aviz; so wie dem Kommandanten von Luxemburg und Führer der Brigade der Besatzung dieser Bundesfestung, General-Major von Sydow, zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Groß-Offizier-Kreuzes vom großherzoglich luxemburgschen Orden der Eichenkrone, und dem Genie-Direktor von Luxemburg, Major Schulz II., zur Anlegung des ihm verliehenen Offizier-Kreuzes desselben Ordens zu ertheilen. (St.-Anz.)

[Lotterie.] Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 120. königlichen Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 6046. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 27,764. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 17,627. 29,871 und 93,449.

40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1036. 2674. 6176. 6625. 7131. 10,726. 10,805. 14,980. 15,189. 15,994. 16,596. 19,696. 21,692. 23,499. 25,755. 27,112. 28,707. 31,143. 35,884. 37,687. 38,258. 41,446. 44,413. 46,912. 47,555. 48,083. 48,778. 50,540. 57,753. 60,121. 61,794. 64,875. 65,496. 73,414. 74,392. 77,036. 78,654. 84,719. 85,513 und 87,979.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1051. 6544. 7425. 8129. 11,379. 13,378. 16,373. 17,333. 19,359. 25,274. 25,893. 28,418. 34,492. 35,623. 35,642. 37,090. 38,560. 40,058. 45,696. 47,577. 52,575. 54,555. 63,990. 65,635. 65,755. 66,009. 69,116. 72,005. 72,744. 72,945. 76,280. 77,864, 84,013. 85,300. 88,228. 89,988. 90,671 und 90,723.

67 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 306. 717. 743. 2093. 3522. 5400. 8892. 9776. 11,247. 11,580. 12,389. 12,775. 15,966. 16,784. 17,822. 18,396. 20,830. 21,675. 24,178. 28,169. 29,080. 32,499. 36,965. 37,608. 39,469. 39,479. 44,061. 44,118. 44,799. 46,371. 49,462. 51,245. 51,935. 53,428. 54,660. 57,828. 58,110. 59,128. 59,384. 60,650. 61,708. 62,002. 62,409. 62,615. 66,290. 68,464. 72,331. 73,283. 77,822. 78,526. 80,154. 80,343. 80,592. 84,872. 85,996. 90,194. 90,411. 90,421. 90,969. 91,417. 92,867. 93,077. 93,494. 94,242. 94,543. 94,674 und 94,694.

**Berlin,** 24. Oktober. [Vom Hofe.] Ihre Majestät die Königin wohnte gestern Vormittag mit Ihren königl. Hoheiten der Frau Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, welche um 8 Uhr Morgens nach Potsdam gefahren war, der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Frau Prinzessin Karl, der Prinzessin Alexandrine, Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz und anderen hohen Herrschaften dem Gottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Nach beendigtem Gottesdienst machte Ihre Majestät eine längere Spazierfahrt durch die königl. Gärten und empfing darauf im Schlosse Sanssouci den Besuch Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande, Höchstderen Tochter der Prinzessin Marie und des Prinzen Friedrich von Preußen, welche um 12 Uhr zusammen nach Potsdam gefahren waren, nachdem die hohen Frauen zuvor die Predigt in der Matthäikirche gehört hatten. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich kehrte um 3 Uhr von dort hierher zurück, die übrigen hohen Herrschaften nahmen mit Ihrer Majestät der Königin das Diner ein, verabschiedeten sich darauf von Ihrer Majestät und von Ihren königl. Hoheiten der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Alexandrine und trafen Abends hier wieder ein. Heute Morgen hat Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin Berlin verlassen und ist nach Neu-Strelitz abgereist, wo Höchstdieselbe bis Ende der Woche am großherzoglichen Hofe zum Besuche verweilen und dann von dort zu einem längeren Aufenthalt wieder nach Berlin zurückkehren wird. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande und Höchstderen Tochter, die Prinzessin Marie, sind heute Morgens mit Höchstihrem Gefolge nach Schloß Muskau abgereist, beabsichtigen bis zum Schluß der Woche daselbst ihren Aufenthalt zu nehmen und darauf wieder von dort nach Berlin zu kommen. Dem Vernehmen nach werden Ihre königlichen Hoheiten erst in einigen Wochen die Rückreise nach dem Haag antreten.

— Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Karl traf gestern Mittag vom Schlosse Glienicke hier ein, dinirte mit ihrem erlauchten Gemahle im hiesigen Palais und begab sich Abends halb 9 Uhr wieder nach Potsdam zurück.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich wohnte gestern Abend der Vorstellung im königlichen Opernhause bei.

— Der Oberst-Lieutenant Freiherr v. Loën hat nicht, wie irrthümlich berichtet worden, Seine königliche Hoheit den Prinz-Regenten nach Breslau begleitet, derselbe wird vielmehr, als preußischer Militär-Bevollmächtigter am russischen Hofe, mit des Kaisers Majestät nach Breslau kommen, nachdem er bereits Allerhöchstdenselben, wie schon im vergangenen Jahre nach Moskau, so in diesem Jahre auf der großen Reise nach Kiew und Odessa, auf besondere Einladung Sr. Majestät, begleitet hat. (Pr. Z.)

## Deutschland.

**Gotha,** 22. Oktober. [Der „nationale Verein."] Nach einer jetzt veröffentlichten Aufforderung zum Eintritt in den „Deutschen Nationalverein" hat der Ausschuß den Sitz des Vereins nach Koburg verlegt und allen gesetzlichen Formen genügt. Zufolge derselben Aufforderung hat der Ausschuß mit dem 18. d. M. seine Wirksamkeit eröffnet und zu seinem Vorstande den hannoverschen Gutsbesitzer v. Bennigsen als Vorsitzenden, und die Rechtsanwälte Fries in Weimar und Streit in Koburg erwählt; Letzterem ist die Geschäftsführung übertragen worden. In der „Aufforderung", die Hr. v. Bennigsen unterzeichnet hat, heißt es ferner:

„Die Beitrittserklärungen zu dem Vereine erfolgen durch Unterzeichnung des Statuts. Exemplare des Letzteren, so wie der erforderlichen Instruktion, sind bei sämmtlichen Ausschußmitgliedern niedergelegt, welche davon auf Erfordern jederzeit mittheilen. Indem der Ausschuß bemüht sein wird, die nationale Bewegung in unserem Vaterlande, deren festen Kern zu bilden der Verein bestimmt ist, innerhalb der gesetzlichen Bahnen ihrem Ziele zuzuleiten, darf er sich bei dieser schwierigen, die größte Ausdauer und Hingebung erfordernden Aufgabe der offenen und mannhaften Mitwirkung aller Vaterlandsfreunde versichert halten. Denn das darf von jedem gefordert werden, dem es um die große Frage der nationalen Existenz wahrhaft Ernst ist, daß er den Muth habe, für dieselbe mit Entschiedenheit einzustehen und sich seines gesetzlichen Rechtes hierbei ohne Scheu zu bedienen. In diesem Sinne wird das deutsche Volk — das hoffen wir mit Zuversicht — den Grad von sittlicher Kraft und politischer Reife bekunden, ohne welche die ganze Bewegung der Berechtigung entbehrt und die hohen Güter der Ehre, Freiheit und Selbstständigkeit des Vaterlandes niemals errungen werden können."

## Oesterreich.

[Ueber den Rücktritt des Herrn v. Hübner] berichtet man der „B.- u. H.-Z." Folgendes: „Herr v. Hübner hatte sich entschieden geweigert, den Forderungen des Grafen Rechberg und des Freiherrn v. Bruck nachzugeben und die Presse zum Schweigen über diesen Exceß der Finanzverwaltung zu zwingen. Derselbe hat außerdem auf eine amtliche Aufklärung des In- und Auslandes über diese Erscheinung, die in der Finanzgeschichte Europa's ohne Vorgang ist, gedrungen, und seine Forderung schloß indirekt das Verlangen in sich, daß der Finanzminister zurücktreten müsse. Den Rücktritt des Herrn von Bruck fordern, heißt aber unter den jetzigen Verhältnissen Unmögliches fordern. Es giebt keinen Finanzmann, der, wenn er die Befähigung in sich fühlt, an die Spitze dieses verworrenen Finanzwesens zu treten die Neigung hätte, eine so zerrüttete Verlassenschaft zu übernehmen. Der Nachfolger des Herrn v. Bruck zu werden, würde nur einer von denjenigen sich bereit finden lassen, die Alles übernehmen, was Rang und Gehalt abwirft. Keiner von den Wenigen, welche dieser Stellung, der schwierigsten, die ein Minister im gegenwärtigen Europa bekleidet, gewachsen wären, möchte heutzutage geneigt sein, sie zu übernehmen, die Uebernahme müßte denn auf Grund von Bedingungen erfolgen, für deren Bewilligung nach der in den höchsten Sphären immer noch herrschenden Auffassung auch jetzt noch keine Aussicht vorhanden sein dürfte. Das Resultat dieses Standes der Dinge ist denn dies, daß Herr v. Bruck als der unentbehrlichste Mann in der Staatsverwaltung bleibt und jeder seiner Amtsgenossen, der in den Anschauungen und Grundsätzen abweicht, vom Platze geht. Wie der Abgang des Polizeiministers prognostisch aufzufassen ist, darüber ist man hier im Klaren, sein Rücktritt ist ein Rückschritt, eine Rücknahme der Konzessionen, an welche sich seine Ernennung geknüpft hatte. Sein Nachfolger, Freiherr v. Thierry, ist der Träger großer Plane, der Bewahrer der politischen Vermächtnisse des Fürsten Schwarzenberg, in dessen Ministerium er eine hervorragende Stellung eingenommen hat. In Preßsachen wird er voraussichtlich liberalen Grundsätzen huldigen, soweit sich solche mit der Politik des Grafen Rechberg und den Anschauungen des Finanzministers vortragen werden.

## Frankreich.

**Paris,** 22. Oktober. [Tagesbericht.] Graf Arese ist gestern vom Kaiser empfangen worden. Auch der Marquis Pallavicino ist hier angekommen.

Der „Constitutionnel" bringt heute einen Artikel über die österreichischen Reformen, worin u. A. erzählt wird: Als der Kaiser Franz Joseph dem Grafen Goluchowski das Portefeuille des Innern anbot, war dieser so überrascht, daß er bei seiner ersten Zusammenkunft mit dem Kaiser diesem sagte: „Ew. Majestät vergessen, daß ich ein Pole bin." „Sie sind Oesterreicher", antwortete Franz Joseph. „Ich bin österreichischer Unterthan, aber meiner Nation nach ein Pole." „Nun", entgegnete der Kaiser, „Sie sind ein Slawe, und ich habe stets am meisten auf meine slawischen Völker gezählt." (!) Goluchowski stellte vier Bedingungen, von welchen er seinen Eintritt ins Ministerium abhängig machte: 1. Die Bildung eines Kriegs-Ministeriums, 2. die Reduktion der Armee auf den Friedensfuß, 3. die Einrichtung von Provinzial-Vertretungen, 4. eine liberale Gemeinde-Verfassung. Die beiden ersten Bedingungen sind schon ziemlich in Erfüllung gegangen. Die beiden letzteren warten noch erst auf ihre Ausführung, und obgleich davon die Zukunft der österreichischen Monarchie abhängt, deuten kaum einige Zugeständnisse an, daß man an die Verwirklichung derselben denkt.

Man erwartet, daß der Kaiser morgen Herrn v. Lesseps und den Verwaltungsrath der Suez-Kanal-Gesellschaft empfangen wird.

Der „Courrier du Dimanche" erklärt auf vielfache Anfragen, ob sich der Cardinal-Erzbischof von Paris an den Kundgebungen zu Gunsten des Papstes betheiligt habe, daß, wie ihm sein römischer Correspondent bereits vor längerer Zeit gemeldet, Se. Eminenz über die politische Lage Italiens einen sehr bemerkenswerthen Brief an den heiligen Vater gerichtet und darauf auch eine Antwort Sr. Heiligkeit empfangen habe.

Das „Univers" meldet, daß die Bischöfe von Cahors, Mans und Carcassonne Gebete für Se. Heiligkeit den Papst ausgeschrieben haben.

Das am 25. Dezember 1857 auf Martinique unterdrückte Journal „Les Antilles" hat die Erlaubniß erhalten, wieder zu erscheinen.

Die Beziehungen zwischen Paris und London werden jeden Tag gespannter. Die Weigerung Englands, einen Kongreß zu beschicken, hat hier viel böses Blut gemacht, und in den offiziellen Kreisen hält man es nicht für unmöglich, daß es zu einem offenen Bruche komme, und dieses um so mehr, als die marokkanische Frage die Lage noch bedeutend erschwert. Hier scheint man übrigens mit dem wiener Kabinet ganz einig zu sein, zum wenigsten stellt man jetzt die Restauration der italienischen Fürsten als eine dringende Nothwendigkeit dar, um der Krisis in Italien, welcher in Folge der revolutionären Leidenschaften, die sich dort kund geben, Piemont nicht mehr gewachsen sei, ein Ende zu machen. — Die gemeinschaftliche Expedition, die Frankreich und England gegen China machen sollten, ist, wie man wiederholt versichert, für den Augenblick wirklich aufgegeben. — Der Schiffs-Capitän Baron Clement de la Roncière Le Nourry ist zum Commandanten der Levante-Station an die Stelle des Admirals Clavaud ernannt worden. Er befindet sich gegenwärtig mit dem Prinzen Napoleon auf Reisen. — Im Innern des Tuilerien-Schlosses sind während der Abwesenheit des Hofes bedeutende Verschönerungen gemacht worden. Die Wohnung der Kaiserin ist ganz neu hergerichtet. Ihr Boudoir ist nach dem Modell eines Saales der Alhambra neu hergestellt, und in ihrem kleinen Salon sind die Portraits von acht Damen, denen sie besonders gewogen ist, angebracht. Darunter befinden sich die Gräfinnen de Morny, Walewska und Persigny, so wie die Herzogin von Malakoff.

## Großbritannien.

**London,** 22. Oktober. [Ministerberathungen. — Prinz Napoleon.] Für heute ist eine Geheimraths-Versammlung in Windsor angesetzt, in welcher entweder eine weitere Vertagung des Parlaments oder die Einberufug einer außerordentlichen Session für kommenden Monat beschlossen werden wird. Die betreffende Entscheidung im Ministerrathe ist schon gestern erfolgt, und nach dem Schloß desselben fuhr Lord Palmerston, der wieder von Broadlands hereingekommen war, sogleich nach Windsor, um der Monarchin das Ergebniß der Berathung mitzutheilen, und ihre Genehmigung einzuholen. Dem Publikum gegenüber ist über die letzten ungewöhnlich häufigen Ministerberathungen das Geheimniß aufs sorgfältigste bewahrt worden. Alles, was darüber, selbst aus sogenannten besten Quellen, verlautet, sind bloße Vermuthungen, und das Einzige, was man als ziemlich verläßlich hört, ist, daß von den Ministern die Herren Milner Gibson und Sydney Herbert nebst Herrn Gladstone (Handel, Krieg und Finanzen) die Abhalung einer kurzen Session vor Weihnachten für wünschenswerth hielten, während sie von einigen andern Mitgliedern des Kabinets, darunter der Premier und Lord John Russell, als überflüssig erachtet wurde. — Prinz Napoleon ist im Laufe der verflossenen Nacht mit einem zahlreichen Gefolge hier angekommen und in einem Hotel zweiten Ranges, in dessen Nachbarschaft er und sein kaiserlicher Vetter früher einmal gewohnt hatten, abgestiegen. Er soll die Absicht haben, einige Tage in London zu verweilen.

## Amerika.

**Newyork,** 4. Oktober. [Verhaltungsbefehle für Herrn Ward.] Von Washington aus gehen mit dem heute Abend abfahrenden Dampfer Arabia über England neue Verhaltungsbefehle an unsern Residenten in China, Herrn Ward, ab, welche ihm streng einschärfen, sich mit der chinesischen Regierung auf den besten Fuß zu stellen und ausdrücklich zu erklären, daß zwischen der anglo-französischen und der amerikanischen Politik nicht der mindeste Zusammenhang stattfinde. Mit andern Worten, unsere Bundesregierungen will die Verlegenheiten, welche England sich selber bereitet hat, zu unserm Vortheil ausnutzen. Die Berichte des Herrn Ward und des Capitains Tatnall sind hier bereits veröffentlicht und dienen zur Ergänzung und Kritik der offenbar sehr einseitigen und lückenhaften londoner Angabe über die Händel in China. Wir erfahren auf diese Weise, daß Admiral Hope seine Admiralflagge nach einander auf vier verschiedene Schiffe bringen mußte, die alle in den Grund geschossen wurden; dergleichen ist in der Geschichte der Kriegsmarine ganz beispiellos. Die Engländer mußten sechs ihrer Fahrzeuge im Peiho versinken sehen! Capitain Tatnall hat für den ganz unmotivirten Beistand, welchen er den Engländern dadurch leistete, daß er ihre Boote mit seinem Dampfer bis unter die chinesischen Batterien schleppte, einen starken Verweis erhalten und Herr Ward nicht minder einen Wischer bekommen, weil er diesen Neutralitätsbruch zugab und unterstützte. Bei der Wichtigkeit des Verkehrs, welchen wir mit China unterhalten, ist es sehr erklärlich, daß wir die Folgen des Uebermuths und der Unfähigkeit des Hrn. Bruce nicht tragen wollen; unsere Bundesregierung ist, wie gesagt, im Gegentheil fest entschlossen, mit China in Frieden zu bleiben, und Herr Ward soll dem pekinger

hofe darüber ganz bündige Versicherungen geben. Die Chinesen haben sich bisher ganz und durchweg loyal benommen, und das gute Einvernehmen soll um jeden Preis aufrecht erhalten werden. Wenn also die Engländer und Franzosen einen neuen Krieg gegen das große ostasiatische Reich wagen, so haben sie von unserer Seite nicht den mindesten Vorschub zu erwarten; wir werden im Gegentheil gemeinschaftlich mit den Russen ihnen entgegen arbeiten, damit sie endlich lernen, ihren Uebermuth zu zügeln. — Auch die Angelegenheit von San Juan fängt an, böses Blut zu machen; der Präsident wird nicht nachgeben, sondern die Harogruppe, welche man gewöhnlich aber unrichtig, als Arroinseln bezeichnet, für die Vereinigten Staaten in Anspruch nehmen. Schon vor vier Wochen schrieb ich Ihnen, daß die letzteren mit durchaus im Rechte zu sein scheinen. In dem Oregonvertrage von 1846 erhielt England alles, was es verlangen konnte, indem nicht, wie damals Buchanan und Caß als Minister forderten, der 54. Breitengrad als Grenzlinie festgestellt wurde, sondern der 49. Dieser läuft so, daß zwei Drittheile der großen Vancouverinsel, welche im Süden jener Linie liegen, amerikanisches Gebiet hätten werden müssen; man ließ aber das ganze Eiland im englischen Besitz. Das Fahrwasser the channel, wird unstreitig von der tiefen und breiten Harostraße, nicht von der schmalen und weniger tiefen Rosariostraße gebildet, welche England für das Fahrwasser ausgeben will. Die londoner Blätter zeigen theilweise große Unkunde, oder wollen das Sachverhältniß nicht begreifen. Das Hauptorgan Lord Palmerston's, die „Morning Post", behauptete sogar, England habe uns 1842 in dem bekannten Ashburtonvertrage das ganze Maine abgetreten, das doch, bevor es sich zum Staat bildete, zu Massachusetts gehörte! (L. Z.)

**** Breslau**, 25. Okt., Morgens 9 Uhr. So eben ist Se. königliche Hoheit der **Prinz-Regent** mit JJ. KK. Hoheiten dem Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinzen Albrecht (Sohn) von Preußen, Sr. Hoheit dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg und den anderen Herrschaften mittelst Extrazuges der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn von hier abgereist.

Auf dem Perron des Bahnhofes waren die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden zur Verabschiedung anwesend, und Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent geruhte Sich noch mit Vielen huldreichst zu unterhalten. Als sich der Extrazug in Bewegung setzte, erscholl aus dem Publikum ein dreimaliges Hoch! verbunden mit dem Rufe: Glückliche Reise! — Die Fahrt wird in der bereits im heutigen Morgenblatte angegebenen Weise von statten gehen. Heute Abend 6¼ Uhr trifft ein 70 Axen starker Extrazug mit den königlichen Equipagen und Pferden nach Berlin.

Nachträglich erfahren wir in Bezug auf die Abreise Sr. Majestät des Kaisers noch Folgendes: Wie gemeldet, trafen Se. Majestät der Kaiser um 10 Minuten vor 9 Uhr in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten auf dem hiesigen Oberschlesischen Bahnhofe ein und wurden von der anwesenden Direktion der Oberschl. Eisenbahn in die königl. Empfangszimmer geleitet. In diesen dauerte der Aufenthalt etwa eine halbe Stunde, so daß der Zug erst 20 Minuten nach 9 Uhr abgehen konnte, was darin seinen Grund hatte, daß die kaiserliche Kanzlei längere Zeit für sich in Anspruch nahm.

Während des Aufenthalts in dem k. Empfangszimmer unterhielt sich Se. kaiserliche Majestät übrigens mit dem Prinz-Regenten und demnächst mit den andern anwesenden königlichen Prinz-Hoheiten, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, Albrecht Vater und Sohn, dem Großherzoge von Sachsen-Weimar 2c. und nahmen als demnächst gemeldet wurde, unter mehrfachen Umarmungen von den allerhöchsten Herrschaften Abschied, indem die anwesenden höchststehenden Beamten, wie der Gesandte Herr v. Bismarck-Schönhausen, der kommandirende General von Lindheim, der Oberpräsident von Schleinitz, der General-Feldmarschall von Wrangel, der Kriegsminister von Bonin mit Händedrücken beglückt wurden. Als die allerhöchsten Herrschaften den Perron betraten, war letzterer durch bengalische Flammen auf das schönste erleuchtet, und nachdem ihr nochmals ein herzlicher Abschied genommen ward, setzte sich der Extrazug, aus circa 30 Achsen bestehend, in Bewegung, begleitet von den Mitgliedern der k. Eisenbahndirektion: HH. Offermann, v. Mutius und Haß. Der Extrazug passirte die allenthalben festlich erleuchteten Bahnhöfe, machte einen kurzen Aufenthalt in Löwen und Kosel und traf fahrplanmäßig um 1 Uhr in Kattowitz ein, wo sich die Direktion der Warschau-Wiener Eisenbahn und des Vorsitzenden des Verwaltungsrathes dieser Gesellschaft eingefunden hatten. Nachdem der Zug von diesen übernommen, ging er um 1½ Uhr von Kattowitz ab und passirte nach dort eingegangener telegraphischer Meldung gleich um halb 2 Uhr die russische Grenze.

**Breslau**, 20. Oktober. [Personalien.] — Bestätigt: Die Vokation für den evangelischen Predigtamts-Kandidaten Gustav Gottlieb Ferdinand Neippert zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Warthau, Kreis Bunzlau. Ertheilt: Auf Grund der vom 28. bis 30. September d. J. am königl. evangelischen Schullehrerseminar in Steinau a. O. abgehaltenen Lehrerinnen-Prüfung den Fräulein Agnes Sohr aus Prechau, Kr. Steinau und Konstanze Mittelstädt aus Beuthen O.-S. die Berechtigung zur selbstständigen Leitung einer höheren Töchterschule. Zuerkannt: Dem Fräulein Charlotte Arendt aus Breslau, Antonie Baude aus Steinau a. O., Ida Beuchelt aus Breslau, Anna Drogand aus Steinau a. O., Jenny Dynnebier aus Oppeln, Thusnelda Elsner aus Steinau a. O., Auguste Flandorffer aus Breslau, Louise Fritze aus Schweidnitz, Emma Hellmich aus Poln.-Lissa, Anselma v. Horstig aus Breslau, Anna Krause desgl., Elise Krause aus Schweidnitz, Maria Krage aus Breslau, Klara Müller aus Breslau, Anna Neumann aus Steinau a. O., Klara Rückert desgl., Selma Sobolewsky desgl. die Qualifikation als Lehrerinnen für mittlere und Elementar-Töchterschulen. Versetzt: Der Intendanturrath Rosenberger von Koblenz nach Breslau, der Intendantur-Assessor Mann von Breslau nach Koblenz, der Intendantur-Assessor Lampe von Breslau nach Berlin, der Proviant-Amts-Kontroleur Heerde von Neisse nach Glogau, der Proviant-Amts-Kontroleur Ulbrich von Schweidnitz nach Neisse, der Proviant-Amts-Kontroleur Freiherr von Rosen von Nakel nach Schweidnitz, der Lazareth-Inspektor Pape von Posen nach Kosel. Ernannt: Der Proviant-Amts-Applikant Otto zu Breslau zum Assistenten. Allerhöchst verliehen: Dem Kasernenwärter Schlesinger zu Breslau das allgemeine Ehrenzeichen. Angestellt: Die Militär-Invaliden Brendel, Krügel und Galle in Breslau als Post-Unterbeamte bei dem hiesigen Postamte und dem Eisenbahn-Postamte Nr. 14. Ernannt: Der Postsekretär Jaul in Breslau zum Oberpostsekretär. Versetzt: Der Oberpostsekretär Richter von Liegnitz nach Breslau, der Postsekretär Luander von Landeshut nach Breslau zu dem Eisenbahn-Postamte Nr. 14. Der Briefträger Krause und der Büreaudiener Müller in Breslau, der Eisenbahn-Post-Kondukteur Rosenberger zum Eisenbahn-Postamte Nr. 14. Pensionirt: Der Wagenmeister Müller in Reichenbach. Ernannt: Der Hauptamts-Assistent Meyer in Breslau zum Provinzial-Steuersekretär daselbst, der Ober-Grenz-Kontroleur Radig zum Ober-Steuer-Kontroleur in Neumarkt, der Steuer-Aufseher Lauffer in Breslau zum Haupt-Amts-Assistenten daselbst, der berittene Grenz-Aufseher Siegmann zum Haupt-Amts-Assistenten in Mittelwalde, die Supernumerarien Röhr und Zucker und der invalide Sergeant Menke zu Steuer-Aufsehern in Breslau, der Wachtmeister Röhr zum Steuer-Aufseher zu Lomnitz.

[Erledigte Schulstelle.] Die evangelische Schulstelle zu Klein-Schmograu, Kreis Wohlau, ist erledigt worden. Das Einkommen beträgt circa 130 Thaler. Patron ist der Besitzer d. D. Herr v. Bebcz daselbst.

[Vermächtnisse.] Es haben letztwillig zugewendet: 1) Die zu Breslau verstorbene Graveur Eckhardt, Susanna Dorothea geb. Brehmer, a) der Blinden-Unterrichts-Anstalt daselbst 500 Thlr., b) der Bürger-Versorgungs-Anstalt 1000 Thlr. in schlesischen Pfandbriefen, c) dem städtischen Krankenhospital zu Allerheiligen, und d) dem Hospital für alte hülflose Dienstboten daselbst je 500 Thlr. 2) Die zu Breslau verstorbene verwittwete Seifensieder Sattler, Anna Dorothea geb. Schulze, der Blinden-Unterrichts-Anstalt daselbst 15 Thlr. 3) Die zu Breslau verstorbene verw. Kolshorn, Julie geborne Rudolph, derselben Anstalt 25 Thlr. 4) Der zu Breslau verstorbene Kaufmann Prätorius der Bürger-Versorgungs-Anstalt daselbst 50 Thlr.

[Geschenk.] Die verwittwete Buchhalter Sadebeck in Reichenbach hat der schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau 25 Thlr. geschenkt.

[Lobenswerthe Handlung.] Der Stellenbesitzer und Handelsmann [illegible] zu Schönwitz, Kreis Militsch, hat bei der Rettung des 7 Jahr alten Sohnes des Gastwirths Rusch daselbst, welcher in dem dortigen Dorfteiche eingebrochen und dem Ertrinken nahe war, sich lobenswerther Thätigkeit angenommen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

## Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Der „Staatsanzeiger" bringt
ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 7. Mai 1859 — wegen der Befugniß der Lehrer, ihre Schüler auch außerhalb der Schule zu züchtigen.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris**, 24. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Die 3% Rente begann in Folge der Nachricht von der Kriegserklärung Spaniens an Marokko zu 69, 25, wich auf 69, 15 und schloß in sehr matter Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 95¾ gemeldet.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 10. 4½pCt. Rente 95, 25. 3pCt. Spanier 41¾. 1pCt. Spanier 32¾. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 540. Kredit-mobiler-Aktien 765. Lombardische Eisenbahn-Aktien 547. Franz-Joseph —.

**London**, 24. Oktober, Nachmittags 3 Uhr.
Consols 95⅞. 1pCt. Spanier 32½. Mexikaner 22. Sardinier 86. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99¾.

**Wien**, 24. Oktober, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Flaue Stimmung. Neue Loose 96, —.

5pCt. Metalliques 71, —. 4½pCt. Metalliques 64, —. Bank-Aktien 888. Nordbahn —, —. 1854er Loose 110, —. National-Anlehen 76, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 264, 50. Credit-Aktien 202, 80. London 123, 25. Hamburg 92, 50. Paris 49, —. Gold 125, —. Silber —, —. Elisabetbahn 169, —. Lombardische Eisenbahn 122, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

**Wien**, 24. Oktober, Abends 6 Uhr. Die heutige Abendbörse war in Folge eines Gerüchts von dem Rücktritte des Finanzministers, Frhrn. v. Bruck, sehr flau. Credit-Aktien wurden zu 200 gehandelt. — Erzherzog Albrecht und Baron v. Werner sind von Warschau zurückgekehrt.

**Frankfurt a. M.**, 24. Oktober, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Börse flau.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 129. Wiener Wechsel 93½. Darmstädter Bank-Aktien 175½. Darmstädter Zettelbank 221. 5pCt. Metalliques 53. 4½pCt. Metalliques 48¼. 1854er Loose 88¼. Oesterreich. National-Anlehen 59½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 246. Oesterr. Bank-Antheile 827. Oesterreich. Kredit-Aktien 188. Oesterreich. Elisabet-Bahn 136¼. Rhein-Nahe-Bahn 46½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 95¾.

**Hamburg**, 24. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Nicht unerhebliche Umsätze, schließlich feste Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 60½. Oesterreich. Credit-Aktien 80. Vereins-Bank 98½. Norddeutsche Bank 83. Wien —, —.

**Hamburg**, 24. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco mehr Geschäft, ab auswärts Frühjahr stille. Roggen loco fest, ab Ostsee Frühjahr 70 Br. u. Geld. Oel pro Oktober 24¾, pro Mai 24¾. Kaffee, Stimmung bleibt günstig. Umsatz 2000 Sack. Zink 3000 Ctr. loco zu 13³⁄₁₆, 2000 Ctr. loco bis medio Dezember 13¼ umgesetzt.

---

**Berlin**, 24. Oktober. Obwohl officiöse Stimmen aus Wien der Meinung entgegentreten, daß die Entlassung des Ministers v. Hübner als ein Systemwechsel aufzufassen sei, so scheint in Wien das öffentliche Urtheil diese Auffassung doch ziemlich allgemein zu theilen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Zusammenhang, in welchen die Entlassung des Polizeiministers mit der Forderung gebracht wird, eine authentische Erklärung über die Super-Emission der National-Anleihe zu geben und den Finanzminister zu entlassen, von der Börse als ein für die Verbesserung der Finanzlage ungünstiges Symptom angesehen wird. Auf die hiesige Spekulation wirkte die wiener Baisse insofern ein, als die Angebote auf fixe Lieferung in österreichischen Sachen eine große Ausdehnung gewannen und der Baissespekulation überhaupt breiterer Boden eingeräumt wurde. Die andern Spekulationspapiere, die von Wien nicht abhängig sind, waren zum Theil gleichfalls flauer, mehr jedoch aus Mangel an Geschäftslust, als weil das Angebot sich beträchtlich vermehrt hätte.

Oesterr. Credit hatte vor der Börse im Anschluß an die Notirungen des gestrigen Privatverkehrs mehr als 1% über dem Schlußcourse vom Sonnabend zu 81½ eröffnet und selbst an der Börse wurde vereinzelt noch 81 bewilligt. Es trat jedoch gleich zu Anfange ein rascher Rückgang ein, und im Laufe des Geschäfts wurde selbst mit 79¾ gegeben. Meist ist dieser Cours und eben so 79½ allerdings nur pro Nov. gehandelt worden. Am Schlusse war die Stimmung überhaupt wieder ein wenig fester, und war 80 zum Theil zu bedingen. In Prämiengeschäften war einige Thätigkeit; pro November wurde 82—2½ vor gehandelt, pro Dez. blieb 84 oder 3 vor zu bedingen. Abgeber mit Rückprämie blieben pro ult. mit 78 oder 1. Von Wien wurde zwischen 203. 60 u. 203. 90 schwankend telegraphirt. Disconto-Command.-Antheile und die anderen hierher gehörigen Effekten waren verhältnißmäßig ziemlich fest, Darmstädter bedangen selbst 1% mehr (71). Coburger jedoch blieben, obgleich abermals um ½% auf 59 herabgesetzt, unverkäuflich. Leipziger wurden ⅜% billiger mit 62¼ abgegeben.

In Notenbank-Aktien waren einige kleine sehr vereinzelte Umsätze zum Theil zu etwas gewichenen, doch nicht maßgebenden Coursen. So wurden Braunschweiger in einem kleinen Posten 1½% auf 82½ herabgesetzt, für größere Summen fehlten zu diesem Course Abgeber. Preuß. Bankantheile behaupteten 134. Thüringer wurden zum letzten Geldcourse (49) gehandelt.

Eisenbahn-Aktien waren im Ganzen fest, eher fester als in der vor. Woche. Auch die kleinen Spekulations-Aktien behaupteten sich zum Theil, bei allerdings kaum nennenswerthen Umsätzen, und eher offerirt. Dagegen blieben Mainz-Ludwigshafener gefragt, und man bewilligte gern für Litt. A 1% mehr (98), ohne daß dazu anzukommen war; Litt. C waren ¼—½% höher etwa mit 95 um so leichter zu haben. Bexbacher blieben offerirt, obschon ein Posten 1% besser mit 128½ bezahlt wurde, gab man sie später doch mit 127½. Rhein-Nahebahn war sehr geschäftslos, doch behaupteten sich die letzten Course. Nordbahn nahm selbst zu einer steigenden Bewegung einen kleinen Anlauf und eröffnete ⅜% höher mit 46⅞, schloß dann aber wie Sonnabend mit 46½. Die preuß. Aktien waren meist zwar fest, doch zeigte sich für die meisten zu den letzten Coursen eher Verkaufslust. Köln-Mindener wurden fix ¾—1% billiger bis 125 gehandelt, per Cassa wird wenig umgegangen sein. Rheinische 1. Emission waren zum letzten Course (78) angeboten, behaupteten aber diesen Cours. Oesterr. Staatsbahn war im Allgemeinen geschäftslos, bedang jedoch für einen einzelnen ansehnlichen Posten ½ Thlr. mehr (141¾). Halberstädter, seit mehreren Tagen gesucht, waren mit 186 zu lassen, fehlten aber. Potsdamer ¾% billiger (120), Stettiner ½% (96), Berg.-Märk. Litt. B, heute an den Markt gebracht, bedangen nur 70¾, während Litt. A 75¾ gehandelt wurde.

Von preußischen Fonds war die 5 % Anleihe mehrfach in Umsatz; ⅛ % niedriger zu 103½ blieben Käufer; für die 4 % Anleihe blieben Aufträge zum letzten Course (90½) auszuführen, für Staatsschuldscheine ⅛ % billiger (83¼). Die Haltung aller Fonds war sonst bei großer Geschäftsstille sehr fest. Pfandbriefe übrig, 4 % Märker selbst ½ % billiger mit 93¾. Rentenbriefe fehlten eher.

Metalliques blieben ¼ über letzter Schlußnotiz mit 56 zu lassen, ebenso stellte sich Nationalanleihe, nachdem sie von 61, wozu weniges gehandelt worden, auf den Sonnabend-Cours von 60½ gewichen, zum Schluß wieder fester und war 60⅝, wohl selbst 60¾ zu erzielen. 250 Fl.-Loose gingen 1 % höher um und blieben dazu, Credit-Loose zur unveränderten Notiz übrig. Die russischen Anleihen waren zu den letzten Notirungen nicht verkäuflich, auch Polnische Pfandbriefe drückten sich um ¼, nachdem sie zuerst 85 geholt hatten; die übrigen polnischen Papiere blieben angetragen. Dessauer Prämien-Anleihe holte in einem kleinen Posten ⅛ mehr. (B.- u. H.-Z.)

---

**Industrie-Aktien-Bericht. Berlin**, 24. Oktbr. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener —. — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 180 Br. Magdeburger 200 Br. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner — — Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 29⅞ etw. bez. Hörder Hüttenverein 75 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 88 Br.

Das Geschäft war zwar ziemlich lebhaft, die Haltung aber im Allgemeinen matt, ohne daß jedoch die Course eine wesentliche Veränderung erfuhren. — Minerva-Bergwerks-Akien sind à 29⅞ % bezahlt worden. — Hörder Hütten-Aktien blieben à 75% offerirt. — Von Rostocker Bank-Aktien ging ein kleiner Posten à 107% um.

## Berliner Börse vom 24. October 1859.

**Fonds- und Geld-Course.**

| | | Zf. | Cours |
|---|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | | 4½ | 99¼ bz. |
| Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57 | | 4½ | 99 bz. |
| dito 1853 | | 4 | 90¼ bz. |
| dito 1859 | | 5 | 103⅝ bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | | 3½ | 83¼ G. |
| Präm.-Anl. von 1855 | | 3½ | 112½ bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | | 4½ | 98¾ G. |
| Pfandbr. | Kur. u. Neumärk. | 3½ | 86 B. |
| | dito dito | 4 | 94¾ bz. |
| | Pommersche | 3½ | 85¼ bz. |
| | dito neue | 4 | 93⅝ bz. |
| | Posensche | 4 | 99¼ G. |
| | dito | 3½ | 88¼ G. |
| | dito neue | 4 | 86 B. |
| | Schlesische | 3½ | 85 B. |
| Rentenbriefe | Kur- u. Neumärk. | 4 | 91⅝ bz. |
| | Pommersche | 4 | 91 G. |
| | Posensche | 4 | 89⅝ bz. |
| | Preussische | 4 | 90⅝ G. |
| | Westf. u. Rhein. | 4 | 91⅝ bz. |
| | Sächsische | 4 | 91½ G. |
| | Schlesische | 4 | 91 G. |
| Louisd'or | | — | 108½ bz. |
| Goldkronen | | — | 9. 2½ G. |

**Ausländische Fonds.**

| | Zf. | Cours |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 56 bz. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 89 B. |
| dito neue 100 fl.L. | — | 51¼ B. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 61 Anf. a 60½ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 107¾ B. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 96 B. |
| do.poln.Sch.-Obl. | 4 | 81¾ B. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 85 à 84¾ bz. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 87½ B. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 92½ B. |
| dito à 200 Fl. | — | 21½ G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 40½ G. |
| Baden 35 Fl. | — | 29 G. |

**Actien-Course.**

| | Div. 1858 | Z.-F. | Cours |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld. | — | 3½ | — — — |
| Aach.-Mastricht. | 0 | 4 | 18 B. |
| Amst.-Rotterd. | 5 | 4 | 71 bz. |
| Berg.-Märkische | 4 | 4 | 75¾ bz. |
| Berlin-Anhalter | 8½ | 4 | 108 B. |
| Berlin.-Hamburg | 5¾ | 4 | 102 B. |
| Berl.-Ptsd.-Mgd. | 7 | 4 | 120 etw. bz. u B. |
| Berlin-Stettiner | 6 | 4 | 96 bz. |
| Breslau-Freib. | 5 | 4 | 84¾ bz. |
| Cöln-Mindener | 7¾ | 3½ | 125¼ bz. |
| Frans. St.-Eisnb. | 6₁¹₁ | 5 | 141¾ bz. u. B. |
| Ludw.-Bexbach. | 11 | 4 | 128½ à 127½ bz. |
| Magd.-Halberst. | 13 | 4 | 186 G. |
| Magd.-Wittenb. | 1 | 4 | 34 B. |
| Mainz-Ludw. A | 5½ | 4 | 98 bz. u. G. |
| Mecklenburger | 2 | 4 | 44½ bz. u. G. |
| Münster-Hamm. | 4 | 4 | 89 B. |
| Neisse-Brieger | 2 | 4 | 43½ bz. |
| Niederschles. | — | 4 | 90 bz. |
| N.-Schl. Zwgb. | — | 4 | — — — |
| Nordb. (Fr.-W.) | 2 | 4 | 46⅞ à ½ bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | 99 G. |
| Oberschles. A. | 8⅔ | 3½ | 108 B. |
| Oberschles. B. | 8⅔ | 3½ | 103½ B. |
| dito C. | 8⅔ | 3½ | 108 B. |
| dito Prior. A. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. B. | — | 3½ | 76¼ bz. |
| dito Prior. D. | — | 4 | 82¼ G. |
| dito Prior. E. | — | 3½ | 72½ B. |
| dito Prior. F. | — | 4½ | 88 B. |
| Oppeln-Tarnow. | 4 | 4 | 32½ B. |
| Prinz-W.(St.-V.) | 2 | 4 | — — — |
| Rheinische | 5 | 4 | 78 bz. |
| dito (St.) Pr. | — | 4 | 85 G. |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| dito v. St. gar. | — | 3½ | 78 B. |
| Rhein-Nahe-B. | — | 4 | 45¾ bz. |
| Ruhrort-Crefeld. | — | 3½ | — — — |
| Starg.-Posener | 3½ | 3½ | 79 B. |
| Thüringer | 5⅗ | 4 | 102 bz. |
| Wilhelms-Bahn. | 0 | 4 | — — — |
| dito Prior. | — | 4 | 70¾ bz. |
| dito III. Em. | — | 4½ | — — — |
| dito Prior. St. | — | 4½ | — — — |
| dito dito | — | 5 | — — — |

**Preuss. und ausl. Bank-Actien.**

| | Div. 1858 | Z.-F. | Cours |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein | 6⅗ | 4 | 118 B. |
| Berl. Hand.-Ges. | 5½ | 4 | 76 Klgkt. bz. |
| Berl.W.-Cred. G. | 5 | 5 | 92 G. |
| Braunschw. Bnk. | 6½ | 4 | 82 etw. bz. u. G. |
| Bremer „ | 4¹⁄₁₁ | 4 | 94 G. |
| Coburg. Crdit.A. | 6 | 4 | 59 B. |
| Darmst.Zettel-B. | 5 | 4 | 88¼ G. |
| Darmst.(abgest.) | 5¼ | 4 | 71 à 70½ à 71 bz. |
| Dess. Creditb. A. | 5¼ | 4 | 23à22¾ etw. à 23 bz. |
| Disc.-Cm.-Anth. | 5 | 4 | 94 bz. |
| Genf. Creditb.-A. | — | 4 | 35¾ bz. |
| Geraer Bank | 5¼ | 4 | 76½ G. |
| Hamb.Nrd. Bank | 6 | 4 | 81 G. |
| „ Ver- „ | 5¹⁄₁₁ | 4 | 98 G. |
| Hannov. „ | 5¹⁄₁₁ | 4 | 90¼ G. |
| Leipz. „ | — | 4 | 62¼ bz. |
| Luxembg.Bank. | — | 4 | 66½ B. |
| Magd.Priv.-B. | 4 | 4 | 76 B |
| Mein.-Crditb.-A. | 6 | 4 | 72 G. |
| Minerva-Bwg. A. | 2 | 5 | 29⅞ etw. bz. |
| Oesterr.Crdtb.A. | — | 5 | 81½ à 80 bz. u. B. |
| Pos. Prov.-Bank | 4 | 4 | 70 B. |
| Preuss. B.-Anth. | 7⅘ | 4½ | 134 G. |
| Schl. Bank-Ver. | 5½ | 4 | 74 etw. bz. u. G. |
| Thüringer Bank | 4 | 4 | 49 Klgkt bz. |
| Weimar.Bank. | 5 | 4 | 88 G |

**Wechsel-Course.**

| | | Cours |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 141⅝ bz. |
| dito | 2 M. | 140⅞ bz. |
| Hamburg | k. S. | 149⅞ bz. |
| dito | 2 M. | 149½ bz. |
| London | 3 M. | 6. 17⅜ bz. |
| Paris | 2 M. | 78⅔ bz. |
| Wien österr. Währ. | 8 T. | 80 bz. |
| dito | 2 M. | 79½ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 56. 22 G. |
| Leipzig | 8 T. | 99⅝ bz. |
| dito | 2 M. | 99½ bz. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 24 bz. |
| Petersburg | 3 W. | 95½ bz. |
| Bremen | 8 T. | 108¼ G. |

**Berlin**, 24. Oktober. **Weizen** loco 46—67 Thlr. — **Roggen** loco 45½—45¾ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend 45¼ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., Oktober 45¼—45½—45—45½ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 44⅝—44¾—44½—45 Thlr. bez. und Br., 44⅞ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 44—44¼—43⅞—44½ Thlr. bez. und Br., 44⅜ Thlr. Gld., Dezember-Januar 44—43¾—44 Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 44—43¾—44⅛ Thlr. bez., 44¼ Thlr. Br., 44 Thlr. Gld.

**Gerste**, große und kleine 32—36 Thlr.

**Hafer** loco 21—25 Thlr., Lieferung pr. Oktober und Oktober-November 22¼ Thlr. bezahlt, November-Dezember 22½ Thlr. bezahlt, Frühjahr 24¾—24½ Thlr. bez.

**Rüböl** loco 10⅚ Thlr. bezahlt, Oktober 10¾—10⅚ Thlr. bez. und Br., 10¾ Thlr. Gld., Oktober-November und November-Dezember 10¾ Thlr. bez. und Gld., 10⅚ Thlr. Br., Dezember-Januar 10⅞ Thlr. Br., 10⅚ Thlr. Gld., Januar-Februar 10¹¹⁄₁₂ Thlr. Br., 10⅞ Thlr. Gld., April-Mai 11⅓ Thlr. bez. und Br., 11¼ Thlr. Gld.

**Leinöl** loco 11⁷⁄₁₂ Thlr., Lieferung 11⅙ Thlr.

**Spiritus** loco ohne Faß 18—17⅓ Thlr. bezahlt, Oktober 18⅛—17½—17⁷⁄₁₂ Thlr. bezahlt, 17¾ Thlr. Br., 17⁷⁄₁₂ Thlr. Gld., Oktober-November 16⅞—16½ Thlr. bez. u. Gld., 16⁷⁄₁₂ Thlr. Br., November-Dezember 15¾—15½ Thlr. bez. und Gld., 15⁷⁄₁₂ Thlr. Br., Dezember-Januar 15⅝—15½ Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 16¼—16 Thlr. bez. und Gld., 16⅙ Thlr. Br.

Weizen unverändert still. — Roggen loco geringer Umsatz bei unveränderten Preisen, Termie unter Schwankungen rapide steigend. — Rüböl bei lebhaftem Geschäft zu höheren Preisen gehandelt. — Spiritus loco durch forcirte Verkäufe eines Einzelnen wesentlich gedrückt; Termine anfangs fest, wurden im Verlaufe billiger verkauft und schließen fest; gekündigt 50,000 Quart.

---

**Stettin**, 24. Oktober. [Bericht von Großmann & Co.]

**Weizen** matt, loco gelber 61 Thlr. pr 85pfd. bez., auf Lieferung 85pfd. gelber pr. Oktober 61¼—61⅓—61 Thlr. bezahlt, desgl. pr. Frühjahr 63½—63 Thlr. bez.

**Roggen** begehrt und zu steigenden Preisen gehandelt, loco pr. 77pfd. 42—42½ Thlr. bezahlt, auf Lieferung 77pfd. pr. Oktober 42—42½—42¾—43 Thlr. bez., pr. Oktober-November 41½—42¼ Thlr. bezahlt, pr. November-Dezember 41¼—42 Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 41½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 41⅝—42 Thlr. bez.

**Gerste** loco vorpommersche 35—35⅓ Thlr., feine 36 Thlr., Oderbruch 35¾—36 Thlr., märkische 37½ Thlr. pr. 70pfd. bez.

**Hafer** ohne Umsatz.

**Rüböl** behauptet, loco 10⅓ Thlr. Br., auf Liefer. pr. Oktober 10¼ Thlr. bezahlt, pr. Oktober-November 10¼ Thlr. Br., 10⅙ Thlr. Gld., pr. November-Dezember 10¼ Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 10⁵⁄₁₂ Thlr. Br., 10⅓ Thlr. Gld., pr. April-Mai 11⅙ Thlr. Gld.

**Leinöl** loco incl. Faß 11¼ Thlr. Br., auf Lieferung pr. Oktbr.-Novbr. 11 Thlr. bez.

**Rapskuchen** loco 1¼ Thlr. bez.

**Spiritus** flau, loco ohne Faß 17½ Thlr. bez., auf Lieferung pr. Oktober 17⅔—17⁷⁄₁₂—17½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 16⅓ Thlr. bez. und Br., pr. Novbr.-Dezember 15⅓ Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 15⅚ Thlr. Gld.

Im Laufe der vergangenen Woche sind zu Wasser zugeführt: 859 Wisp. Weizen, 659 W. Roggen, 727 W. Gerste, 284 W. Hafer, 382 W. Raps und Rübsen, 13 Faß Spiritus, 17 Faß Rüböl und 72 Faß Leinöl.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit dem 1. Januar bis zum 24. Oktbr. d. J. beträgt demnach: 25,091 W. Weizen, 58,707 W. Roggen, 13,144 W. Gerste, 30,126 W. Hafer, 549½ W. Erbsen, 6264½ W. Raps und Rübsen, 2015 Faß Spiritus, 344 Faß u. 2430 Ctr. Rüböl, 116,667 Ctr. Zink, 6895 Ctr. Zinkblech.

---

≅ **Breslau**, 25. Oktober. [Produktenmarkt.] Sehr fest für sämmtliche Getreidearten, schwache Zufuhren wie Angebot und ziemlich gute Kauflust, besonders für Roggen, der höher bezahlt. Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus matt, loco 10⅚ B. u. G., Oktbr. 10½ B.

| | Sgr. | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 75 | 70 | 66 | 62 |
| dito mit Bruch | 52 | 48 | 45 | 40 |
| Gelber Weizen | 70 | 65 | 62 | 56 |
| dito mit Bruch | 52 | 50 | 46 | 43 |
| Brennerweizen | 42 | 40 | 38 | 34 |
| Roggen | 58 | 55 | 52 | 48 |
| Alte Gerste | 34 | 32 | 30 | 27 |
| Neue Gerste | 40 | 37 | 35 | 32 |
| Alter Hafer | 32 | 30 | 28 | 26 |
| Neuer Hafer | 29 | 27 | 25 | 23 |
| Kocherbsen | 62 | 58 | 56 | 54 |

| | Sgr. | | | |
|---|---|---|---|---|
| Futtererbsen | 52 | 50 | 48 | 45 |
| Wicken | 50 | 48 | 45 | 40 |
| Winterraps | 85 | 82 | 80 | 78 |
| Winterrübsen | 78 | 76 | 74 | 70 |
| Sommerrübsen | 68 | 66 | 64 | 62 |
| | **Thlr.** | | | |
| Alte rothe Kleesaat | 11½ | 11 | 10½ | 10 |
| Neue rothe dito | 14½ | 14 | 13½ | 12½ |
| Neue weiße dito | 25 | 24 | 22 | 20 |
| Thymothee | — | — | — | — |

**& Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Steinau a. d. O. Weizen 58—64 Sgr., Roggen 48—53 Sgr., Gerste 35—39 Sgr., Hafer 26—28 Sgr., Heu 24 Sgr., Stroh 5 Thlr.

Lüben. Weizen 58—72 Sgr., Roggen 48—52 Sgr., Gerste 33—37 Sgr., Hafer 23—27 Sgr., Erbsen 51—55 Sgr., Heu 20—24 Sgr., Stroh 4⅔—5 Thlr.

Glogau. Weizen 60—65½ Sgr., Roggen 47½—52½ Sgr., Gerste 40—43 Sgr., Hafer 25—28 Sgr., Erbsen 61½ Sgr., Kartoffeln 12—13½ Sgr., Pfd. Butter 7—8 Sgr., Schock Eier 22—24 Sgr., Schock Stroh 4-4½ Thlr., Ctr. Heu 18—25 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.